

Bild 1: Stromaufnahme des Autosupers „Berlin“ in Abhängigkeit der Lautstärke bei einem 1000-Hz-Sinuston

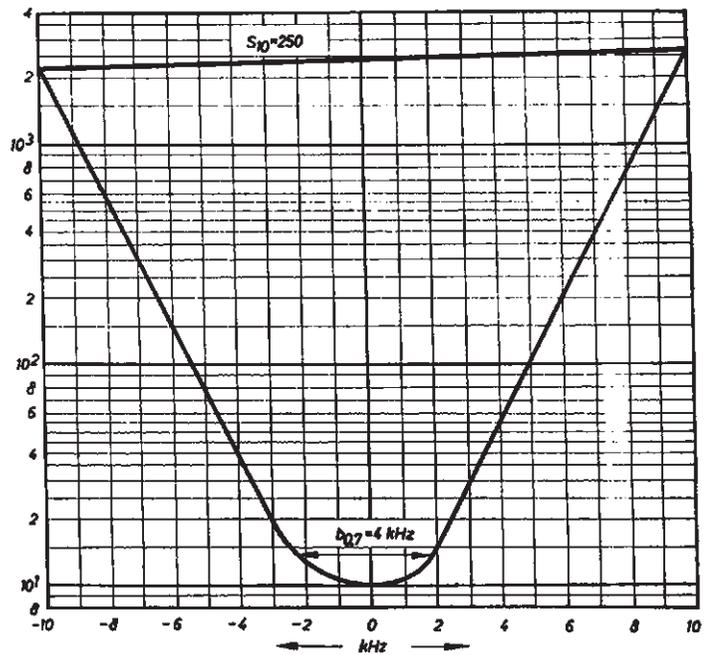


Bild 3: HF-Selektion bei 600 kHz

Trimmer  $C_1$ . Die Antennenspannung wird in den Fußpunkt des Variometers  $L_1$  eingekoppelt. Dadurch ergibt sich eine gute Spiegelwellensicherheit. Die Eingangskreise bilden bei Mittelwelle einen Doppel-p-Kreis. Um den dämpfenden Einfluß des Transistors  $T_1$  auf den Zwischenkreis  $L_4, L_5$  gering zu halten, wurde die Basis von  $T_1$  an einen kapazitiven Spannungsteiler, bestehend aus  $C_7, C_9$  und  $C_8$ , gelegt. Durch diese Doppel-p-Kreisschaltung

lassen sich Spiegelwellenselektionen von  $>10000$  erreichen, so daß Pfeifstellen beim Abstimmen weitgehend ausgeschaltet sind. Für den Langwellenbereich wird nur der erste  $\pi$ -Kreis verwendet, um einen noch brauchbaren Eingangswert zu erhalten. Über  $C_5$  wird die Antennenspannung unter Umgehung des zweiten  $\pi$ -Kreises an die Basis von  $T_1$  geführt. Mit der einfachen  $\pi$ -Kreisschaltung ergibt sich eine Spiegelselektion bei

Langwelle von etwa 1000, die für einen guten Empfang noch ausreichend ist. In Gebieten mit sehr großen Feldstärken (Raum Berlin) kann es jedoch noch zu Spiegelwellenstörungen kommen. Das von der Antenne über die jeweiligen Eingangskreise kommende HF-Signal wird in der regelten aperiodischen HF-Vorstufe nochmals verstärkt und gelangt über  $C_{14}$  an die Basis des in additiver Mischschaltung arbeitenden Transistors  $T_2$ . Der

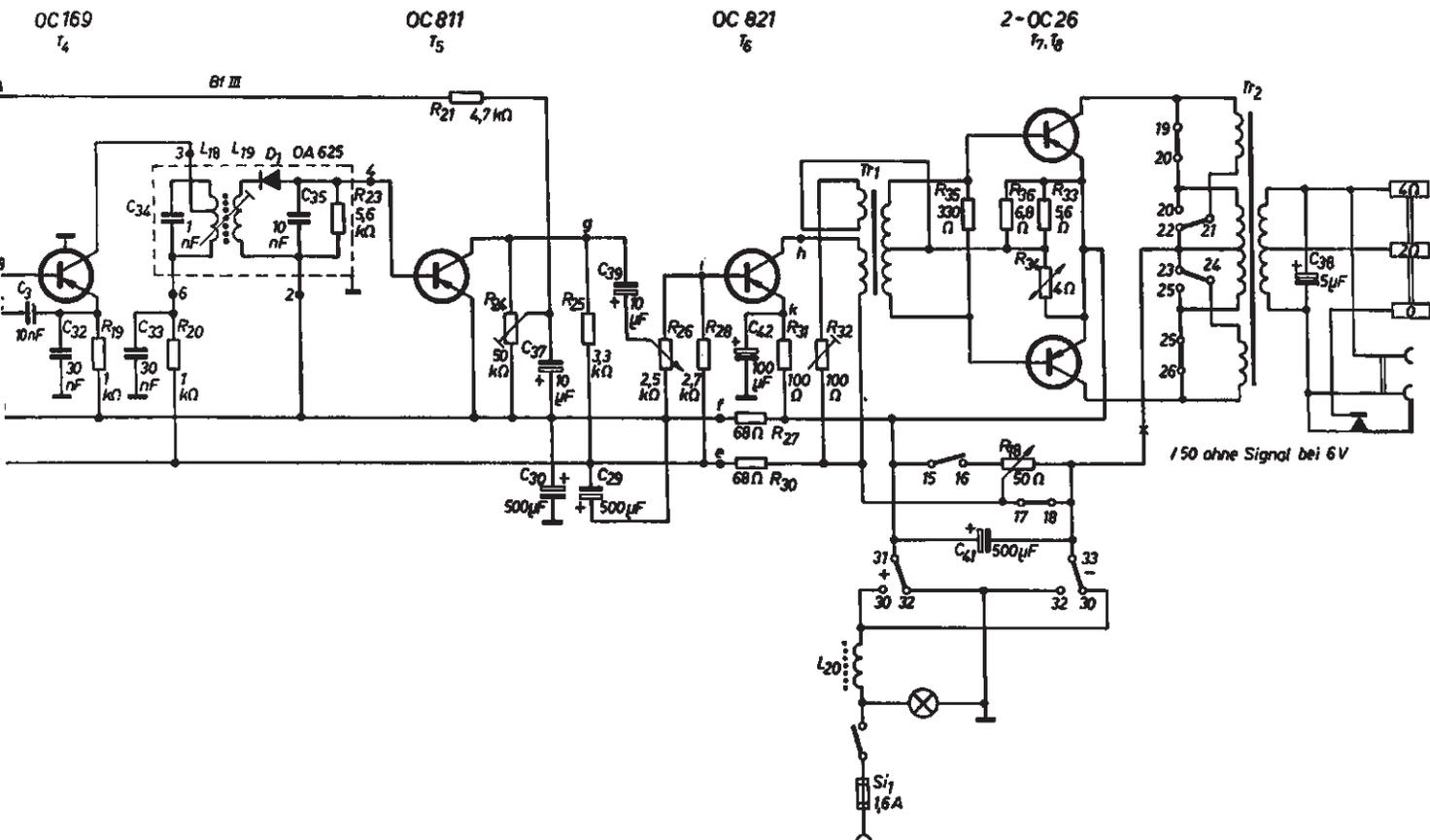


Bild 2: Schaltung des Autosupers „Berlin“